

Welchen Geburtstag feiern wir heute?

Das war die Quizzfrage am 25.3. 2011 an das Publikum beim kulturellen Abendprogramm in Barasat. (Da ich nicht nur im Geiste dabei war, wie viele von euch, sondern die Gelegenheit bekam, tatsächlich am Ort des Geschehens zu sein, versuche ich ein paar Eindrücke mit euch zu teilen.)

Habt ihr die Antwort schon parat? Ja, klar – der Geburtstag von Eugenie Smet, dann noch der Geburtstag unserer Generaloberin Elisabetta Flick und die Hauptperson: das neugeborene Groupement China-Indien.



Am Vorabend begannen die Festlichkeiten mit einer Vollversammlung der indischen Schwestern und Novizinnen, zu der sie unsere Generaloberin zusammengerufen hatte. Aus Taiwan kam Sr. Martha als Vertreterin unserer chinesischen Gemeinschaften in Hongkong und Taiwan, vom Generalrat waren noch Elisabet Oberson und Marie Monneron anwesend sowie Margarete als Provinzoberin der „Mutterprovinz“ (und meine Wenigkeit in ihrem Gefolge). Eine Kerze, die die japanische Novizin zum 140 -sten Todestag unserer Gründerin allen japanischen Gemeinschaften und der Generaloberin geschenkt hatte, wurde in die Mitte gestellt.

Die Generaloberin sprach über die Bedeutung der Gründung des Groupements China-Indien, das für zwei Jahre ad experimentum errichtet wird. Am Ende fragte sie die Anwesenden nach Reaktionen oder Fragen zu diesem Schritt. Wie zu erwarten, herrschte zunächst große Stille.

Nachdem dann Margarete und Hemma einige persönliche Worte gesprochen hatten, wagten auch Luisa, Gouri und Lucy, sich vor der versammelten Gemeinschaft zu Wort zu melden.

Beeindruckend war ihr Mut, trotz Ängsten neue Wege zu gehen.

In der Zwischenzeit war unbemerkt ein Gewitter aufgezogen und es gab einen ordentlichen Donnerer. „Wer übersetzt das jetzt?“ habe ich gefragt – diese Wortmeldung von oben ist doch ganz biblisch.. Daraufhin meinte Elisabetta: „Er sagt, dass es gut ist. Und Regen ist ein Zeichen von Segen.“ Die leichte Abkühlung hat uns am Feiertag auch noch gut getan.

Bei dieser Versammlung überreichte die Generaloberin Hemma die Ernennungsurkunde als Groupement-Oberin. Der historische Augenblick musste wiederholt werden, weil ich mit

meinem Fotoapparat nicht schnell genug war – auch beim zweiten Mal ist der (Schnapp)Schuß erst bei der Umarmung losgegangen

Anschließend begann die Generaloberin das Festtagsevangelium (Luk 1,26-38) auf die Situation des neuen Groupements hin auszulegen. Als sie gerade zitierte „Fürchte Dich nicht!“ ging das Licht aus. Da die Solarlampen bereitstanden, gab es keine Unterbrechung und am Ende für das Gruppenfoto hatten wir auch schon wieder Strom.

Am Morgen des 25.3. feierten wir dann den Geburtstag von Elisabetta auf indisch mit Geburtstagsständchen, Blumengirlande und einer langen Reihe von Schwestern, die sich zum Gratulieren anstellten.

Um 10.30 Uhr begann die Festmesse im familiären Rahmen, nur wir Helferinnen, die Aspirantinnen und Studyhouse-Mädchen. Fr. John Romus vom Morningstar College, der uns seit den Anfängen in Barasat und Kalkutta begleitet hat, feierte den Gottesdienst mit uns. Gouri war für die Lieder und Tänze verantwortlich, alle haben sehr viel Zeit in die Proben investiert, manchmal bis Mitternacht (und darüber hinaus, hat eine gestanden), für einige war es das erste Mal, dass sie diese Art von klassischem indischem Tanz tanzten – ihr könnt euch vielleicht vorstellen, was das bei den komplizierten Handbewegungen und Gesten bedeutet....



Es wurde ein schöner, würdiger Gottesdienst.

Wir feierten nicht nur das „Ja“ Marias. Bei der Gabenbereitungsprozession mit Tanz wurden auch die Zettel mit den „Jas“ der Schwestern zum Altar gebracht. Jede Schwester des Groupements erneuerte mit ihrer persönlichen Formulierung ihr Ja zu Gott.



Am Ende der Messe verlas die Generaloberin die Gründungsurkunde des neuen Groupements China-Indien. Dann wurden die „Jas“ in eine kleine Holzschatulle aus dem Tschad gegeben und Hemma überreicht. Diese Schatulle wird dann auch in die Gemeinschaften von Hongkong und Taiwan wandern. An beiden Orten wurde an diesem Tag ebenfalls die Geburt des Groupements gefeiert in Anwesenheit einer Generalrätin, in Hongkong mit Gudrun und in Taiwan mit Clara.



Nach der Messe kam dann auch für Margarete der Augenblick, die Girlande aus Karten, die am erweiterten Provinrat im Namen jeder Gemeinschaft unserer Provinz geschrieben wurden, zu überreichen. Die schönen Bilder wurden gebührend bestaunt, das Lesen und Übersetzen auf später verschoben, da schon das Festessen auf uns wartete.



Am Abend dieses Festtages gab es ein kulturelles Programm. Wir bekamen dabei auch Einblick in die Arbeitsweise des Noviziats. Wer weiß, was in den Konstitutionen in Artikel 16 steht? Falls ihr mit der Antwort auch etwas zögert, seid ihr nicht allein. Hättet ihr die Pantomime zu diesem Artikel gesehen, würdet ihr Euch das wie die indischen Novizinnen sicher merken: „Durch sein Kommen in unsere Welt bringt er die Frohe Botschaft, das Gott mit uns ist, um die Menschen zu retten, ihnen ihre Würde wieder zu schenken und ihnen zu ermöglichen, die Gotteskindschaft in Fülle zu erlangen.“

Es wurde auch ein kleines Stück über das Leben von Eugenie Smet gezeigt. Als sich die schwarzgekleideten Schwestern auf die verwundeten Soldaten stürzten und das Anlegen der Kopfverbände nicht so recht gelingen wollte, ernteten sie große Lacherfolge. Der Tod der Gründerin hingegen wurde sehr realistisch und beeindruckend von Juthika gespielt.

Was bleibt am Ende zu sagen? Wir wünschen dem neugeborenen Groupement Gottes Segen und werden es sicher im Herzen bewahren und in der einen oder anderen Weise weiterbegleiten.

Sr. Regina Mair sa

